KAPPUS HÖFE

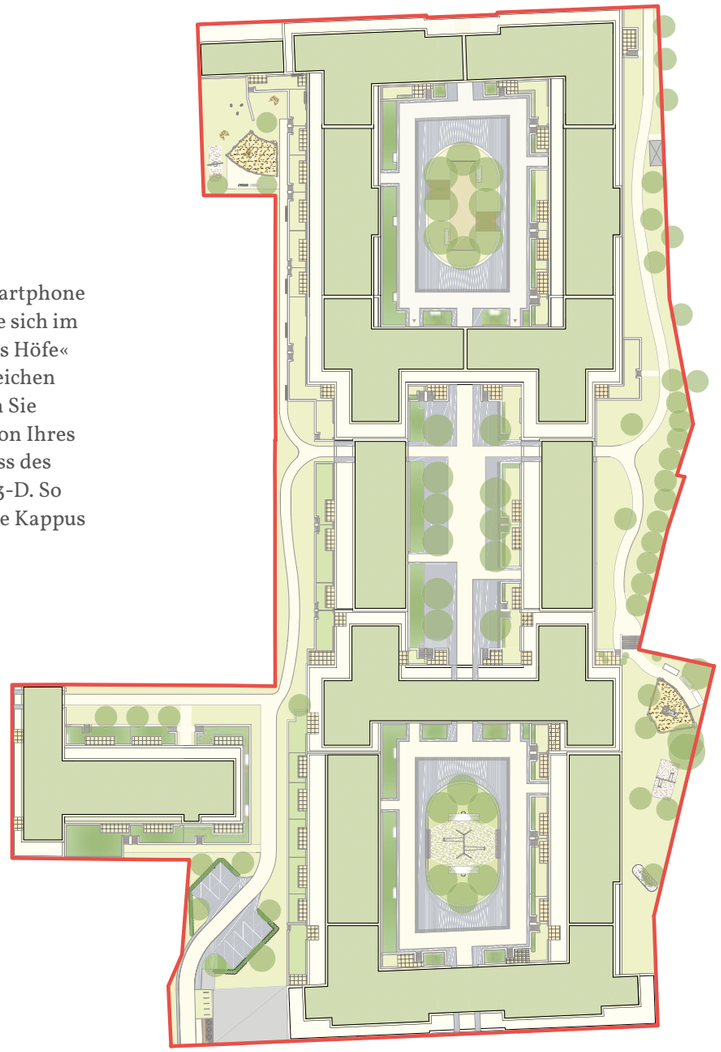
Wohnen inmitten
urbaner Vielfalt.

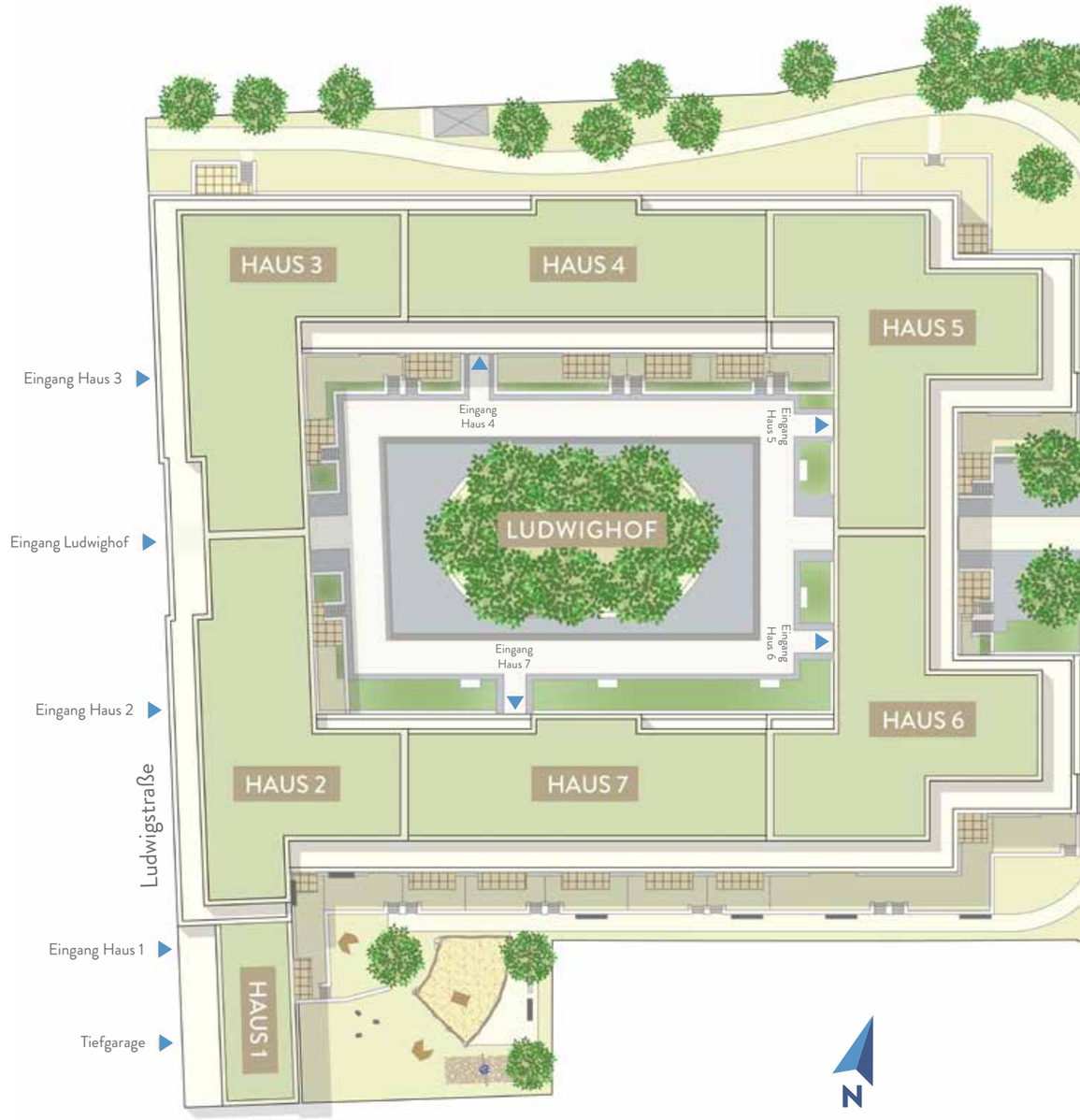
Design & Technik

Unverbindliche Visualisierung

Die Kappus Höfe dreidimensional erleben

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und laden Sie sich im App-Store die App »Kappus Höfe« herunter. Nach der erfolgreichen Installation der App filmen Sie mithilfe der Kamerafunktion Ihres Smartphones den Grundriss des Areals und er erscheint in 3-D. So können Sie regelrecht in die Kappus Höfe eintauchen.



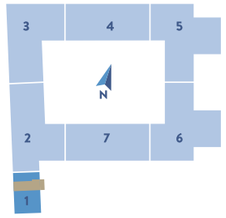


Unverbindliche Visualisierung

Haus 1

EG 01_00_01 (001)

Lage



1-Zimmer-Wohnung

Bad	4,32 m²
FS Terrasse*	3,11 m²
	(6,79 m²)
Wohnen/Schlafen	26,74 m²
Gesamt	34,17 m²

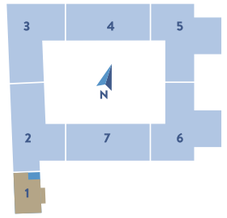
* Die anrechenbaren Flächen der Freisitze (FS) sind max. 10 % der jeweiligen Wohnfläche gedeckelt.

ohne Maßstab | m² = circa Angaben | Angaben in Klammern = Grundfläche | Genaue m²-Angaben entnehmen Sie bitte der Wohnflächenberechnung
Erdgeschosswohnungen wie abgebildet teilweise mit Sondernutzungsrecht am Garten, in den oberen Geschossen Balkone oder Loggien

Haus 1

1. OG 01_01_01 (002)
2. OG 01_02_01 (003)

Lage



5-Zimmer-Wohnung

Ankleide	3,68 m²
Bad	9,71 m²
Duschbad	5,97 m²
Entrée	4,50 m²
Flur 1	2,47 m²
Flur 2	2,88 m²
FS Balkon	4,62 m²
	(9,24 m²)
Gard.	1,26 m²
HWR	1,61 m²
Küche	9,41 m²
Schlafen	13,68 m²
Wohnen/Essen	32,28 m²
Zimmer 1	10.06 m²
Zimmer 2	10,09 m²
Zimmer 3	10,21 m²
Gesamt 1. OG	122,43 m²
Gesamt 2. OG	122,46 m²

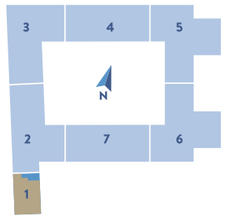
* Die anrechenbaren Flächen der Freisitze (FS) sind max. 10 % der jeweiligen Wohnfläche gedeckelt.

ohne Maßstab | m² = circa Angaben | Angaben in Klammern = Grundfläche | Genaue m²-Angaben entnehmen Sie bitte der Wohnflächenberechnung
Erdgeschosswohnungen wie abgebildet teilweise mit Sondernutzungsrecht am Garten, in den oberen Geschossen Balkone oder Loggien

Haus 1

3. OG 01_03_01 (004)

Lage

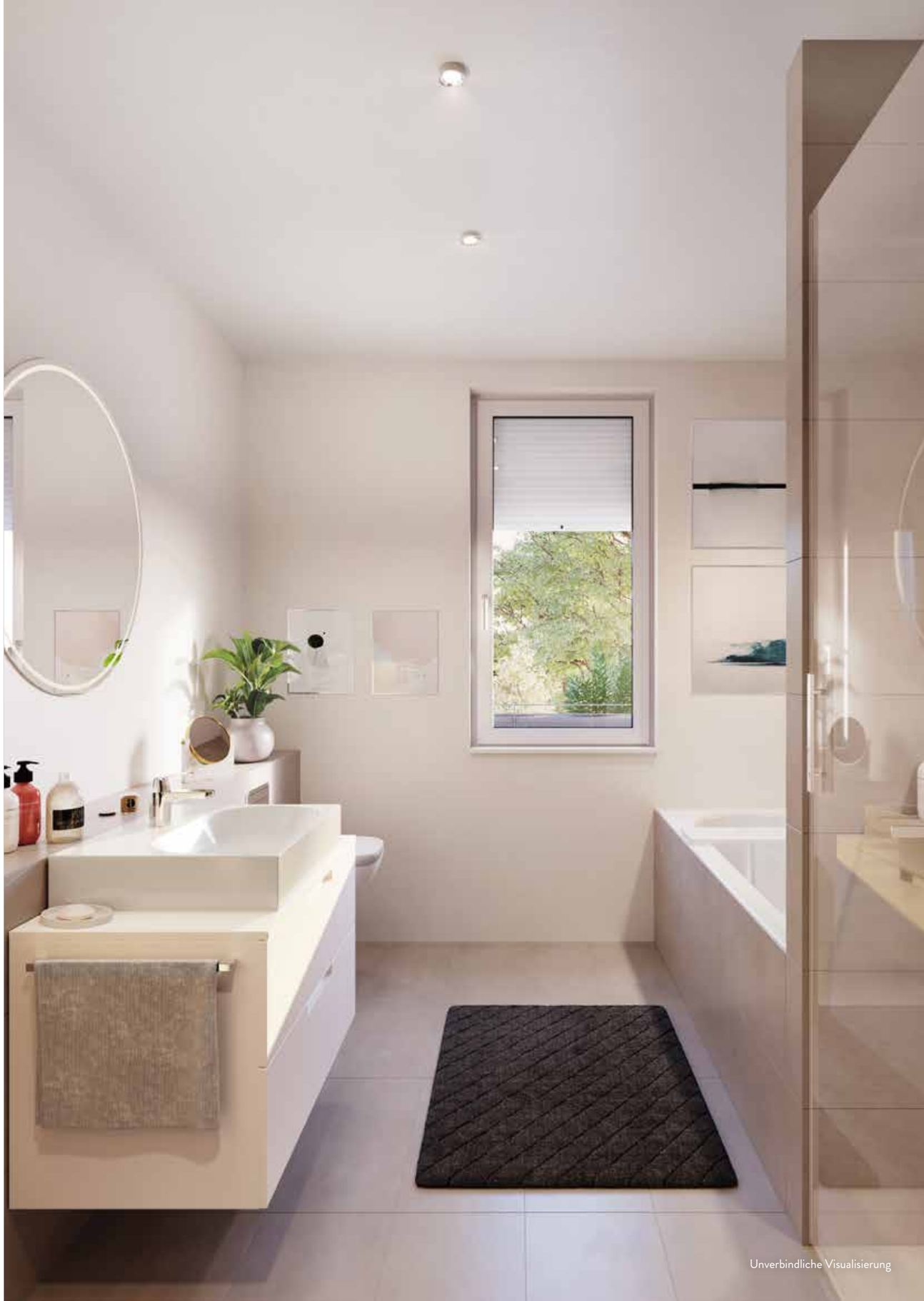


3-Zimmer-Wohnung

Bad	8,02 m²
Duschbad	5,89 m²
Entrée	4,84 m²
FS Terrasse*	8,64 m²
	(25,93 m²)
HWR	1,28 m²
Schlafen	15,74 m²
Wohnen/Essen	39,68 m²
Zimmer	10,91 m²
Gesamt	95,00 m²

* Die anrechenbaren Flächen der Freisitze (FS) sind max. 10 % der jeweiligen Wohnfläche gedeckelt.

ohne Maßstab | m² = circa Angaben | Angaben in Klammern = Grundfläche | Genaue m²-Angaben entnehmen Sie bitte der Wohnflächenberechnung
Erdgeschosswohnungen wie abgebildet teilweise mit Sondernutzungsrecht am Garten, in den oberen Geschossen Balkone oder Loggien

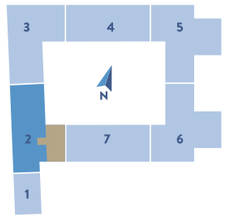


Unverbindliche Visualisierung

Haus 2

EG	02_00_01	(005)
1. OG	02_01_01	(009)
2. OG	02_02_01	(014)
3. OG	02_03_01	(019)

Lage



3-Zimmer-Wohnung

Bad	8,33 m²
Entrée	6,90 m²
Flur	7,51 m²
FS Terrasse EG	2,93 m²
	(5,86 m²)
FS Loggia OG	2,45 m²
	(4,90 m²)
HWR	2,35 m²
Schlafen	16,18 m²
WC	2,64 m²
Wohnen/Essen	37,28 m²
Zimmer	11,19 m²
Gesamt EG	95,31 m²
Gesamt OG	95,01 m²

Freisitz OG

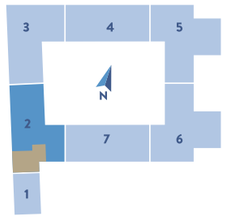
* Die anrechenbaren Flächen der Freisitze (FS) sind max. 10 % der jeweiligen Wohnfläche gedeckelt.

ohne Maßstab | m² = circa Angaben | Angaben in Klammern = Grundfläche | Genaue m²-Angaben entnehmen Sie bitte der Wohnflächenberechnung
Erdgeschosswohnungen wie abgebildet teilweise mit Sondernutzungsrecht am Garten, in den oberen Geschossen Balkone oder Loggien

Haus 2

EG	02_00_02	(006)
1. OG	02_01_02	(010)
2. OG	02_02_02	(015)
3. OG	02_03_02	(020)

Lage



3-Zimmer-Wohnung

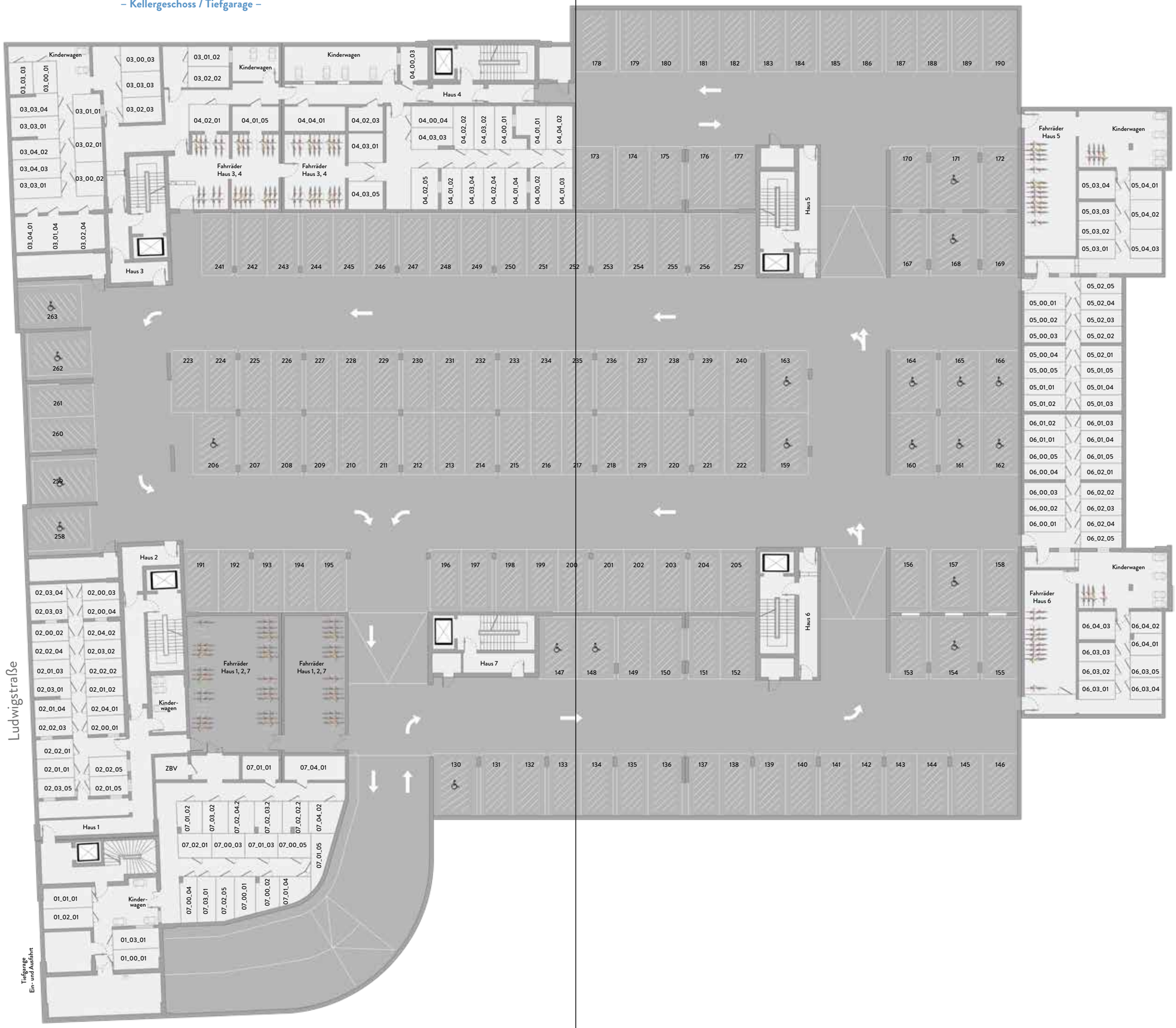
Ankleide	7,01 m²
Bad 1	5,00 m²
Bad 2	6,12 m²
Entrée	6,37 m²
FS Loggia EG	2,43 m²
	(4,86 m²)
FS Loggia OG	2,46 m²
	(4,91 m²)
FS Terrasse EG	3,94 m²
	(7,88 m²)
HWR	1,23 m²
Schlafen	14,14 m²
Wohnen/Essen	32,52 m²
Zimmer	12,06 m²
Gesamt EG	90,82 m²
Gesamt OG	87,58 m²

* Die anrechenbaren Flächen der Freisitze (FS) sind max. 10 % der jeweiligen Wohnfläche gedeckelt.

ohne Maßstab | m² = circa Angaben | Angaben in Klammern = Grundfläche | Genaue m²-Angaben entnehmen Sie bitte der Wohnflächenberechnung
Erdgeschosswohnungen wie abgebildet teilweise mit Sondernutzungsrecht am Garten, in den oberen Geschossen Balkone oder Loggien

Unverbindliche Visualisierung

– Kellergeschoss / Tiefgarage –



Unverbindliche Visualisierung

Baubeschreibung

Allgemein

1. Die Baubeschreibung gilt für alle Eigentumswohnungen in den Häusern 1–7

2. Schallschutz

a. Schallschutzangaben trennende Innenwände

- Zwischen Fahrschacht und Wohnräume: m'' ≥ 580 kg/m² (gemäß VDI 2566-2; R'w ≥ 57 dB)
- Zwischen Fahrschacht und sonstigen Räume: m'' ≥ 490 kg/m² (gemäß VDI 2566-2; R'w ≥ 55 dB)
- Zwischen Treppenräumen und Wohnungen: R'w ≥ 55 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)
- Wohnungseingangstüren in Wohnflure: R'w ≥ 37 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)
- Wohnungseingangstüren in Wohnräume: R'w ≥ 42 dB (gemäß DEGA-Empfehlung 103)

Zwischen gleichen Nutzungsbereichen
Wohnungstrennwände: R'w ≥ 55 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)

b. Schallschutzangaben Decken, Balkone, Terrassen und Treppen

Zwischen gleichen Nutzungsbereichen
Wohnungstrenndecken, Terrassendecken:

R'w ≥ 55 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)
L'n,w ≤ 46 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)

Balkone: L'n,w ≤ 46 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)

Treppenläufe; Treppenpodeste: L'n,w ≤ 46 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)

Zwischen unterschiedlichen Nutzungsbereichen
Trenndecken zu Hausfluren, Kellern, Garagen:
R'w ≥ 55 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)
L'n,w ≤ 46 dB (gemäß DIN 4109, Beiblatt 2)

c. Schallschutzangaben haustechnische Anlagen

Geräusche aus Wasserinstallationen und sonstige haustechnischen Anlagen: LIn,r ≤ 30 dB (gemäß VDI 4100).

d. Schallschutzangaben gegen Außenlärm

Außenwände und Fenster: gemäß Schallschutznachweis nach DIN 4109.

3. Wohnflächenberechnung

Die Wohnflächenberechnung ist in Anlehnung an die Wohnflächenverordnung (WoFlVo) mit folgenden Regelungen definiert:

- Balkone und Terrassen werden zu 50 % der Wohnfläche hinzugerechnet. Sollte die daraus resultierende Balkon-/Terrassen- oder Loggiafläche 10 % der Kernwohnfläche überschreiten, wird die Balkon-/Terrassen- oder Loggiafläche auf max. 10 % der Kernwohnfläche gekappt.

4. Erschließung / Versorgung

Die öffentliche Erschließung ist Bestandteil der Leistungen des Bauträgers. Dazu gehören: Wasser, Abwasser, Strom, Telekommunikation, Fernwärme.

5. Brandschutz

Die Ausführung erfolgt nach bauordnungsrechtlichen Brandschutz-Standards. In allen Wohn- und Schlafräumen sowie in Räumen (innerhalb der Wohnungen) über die Rettungswege führen, werden batteriebetriebene, untereinander nicht vernetzte Rauchmelder eingebaut.

6. Barrierefreiheit

Alle Wohnungen mit Ausnahme einiger Wohneinheiten im Erdgeschoss sind mit dem Aufzug erreichbar. Die Aufzugstürbreiten im Lichten betragen mind. 90 cm. Abweichend von der Dachdeckerrichtlinie werden Ausgänge zu Terrassen,

Loggien, Balkonen und Dachterrassen lediglich mit einer Schwelle von max. 2,0 cm ausgeführt. Im Austrittsbereich wird eine Entwässerungsrinne angeordnet. Ausgenommen von diesen Regelungen sind französische Balkone, welche aufgrund ihrer Größe nicht entwässerungstechnisch und barrierefrei erschlossen werden können.

Den bauordnungsrechtlichen Bestimmungen wird Rechnung getragen.

7. Gestaltung

Alle gestalterischen Gebäudemerkmale außerhalb der Wohneinheiten (Oberflächen, Terrassen, Balkone, Einbauten und architektonischen Elemente der Außenbereiche) werden nach dem architektonischen Material- und Farbkonzept (Gestaltungskonzept), sowie der entsprechenden Leitdetails der Architekten und Ingenieure gestaltet.

8. Hinweise für Käufer und Mieter

Haustechnische Anschlüsse sind unverrückbar. Das nachträgliche Anbringen von z. B. Markisen, Balkontrennwänden und Sichtschutzelementen und das Verändern von Fenstern, Außenleuchten und Geländern sowie die Änderung der Außenmöblierungselemente bedürfen der Zustimmung der Eigentümergemeinschaft.

9. Belichtung

Die Belichtung der Wohnräume entspricht den bauordnungsrechtlichen Vorschriften. Die Bestimmungen der DIN 5034 gelten nicht.

10. Anerkannte Regeln der Technik

Die allgemein anerkannten Regeln der Technik zum Zeitpunkt des Bauantrags gelten und gehen ggfs. der DIN vor. Aufgrund der Grundrisssituation kann es in einigen Wohnungen zu Abweichungen von der VDI 6000-1 bzw. DIN 18022 kommen.

11. Energetisches Konzept

Es gilt die zum Zeitpunkt der Bauantragsstellung gültige EnEV in der Fassung der zweiten Verordnung zur Änderung der EnEV vom 18.11.2013 für Neubauvorhaben ab dem 01.01.2016, veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Jahrgang 2013 Teil 1 Nr. 67, ausgegeben zu Bonn am 21.11.2013, Seite 3951 ff. (EnEV 2016)

12. Luftdichtheit

Es wird für jedes Haus eine Dichtheitsprüfung (Blower-Door Test) gem. den Anforderungen der EnEV durchgeführt.

13. Bauzeit

Die Bauzeit beträgt 36 Monate nach Beginn der Erdarbeiten.

Hinweis:
Das eingezeichnete Mobiliar in den Planungen und Verkaufsunterlagen sowie Innenraumanimationen, sofern nicht ausdrücklich in dieser Baubeschreibung genannt, stellt einen Einrichtungsvorschlag des Architekten dar und ist in den Gesamtkosten nicht enthalten.

Die Parteien vereinbaren, dass Abweichungen von der vereinbarten Leistung durch den Verkäufer lediglich aus triftigen Gründen erfolgen dürfen und nur dann zulässig sind, wenn die Folgen der Abweichung für den Käufer zumutbar sind.

Ein triftiger Grund liegt vor, wenn die Abweichung aufgrund behördlicher Auflagen, Vorgaben des Gesetzgebers oder Auflagen von Versorgungsträgern notwendig ist. Gleiches gilt, wenn die Abweichung durch Vorgaben des Prüfstatikers erforderlich wird. Dies gilt ebenso, wenn die Abweichung dadurch bedingt ist, dass die Lieferung vereinbarter Materialien oder Produkte durch Dritte unmöglich geworden ist. Ein triftiger Grund liegt weiterhin vor, wenn die Abweichung durch Änderungen des Käufers bedingt wird.

Zumutbar sind Abweichungen aus vorstehenden Gründen für den Käufer nur dann, wenn Güte, Wert und Gebrauchsfähigkeit des Objektes durch die Abweichung erhöht, beibehalten oder jedenfalls nur geringfügig gemindert sind.

1. Rohbau

1.1 Untergeschoss / Tiefgarage

Bodenplatte
Wasserundurchlässiger Stahlbeton.

Außenwände
Stahlbetonwände, falls erforderlich wasserundurchlässig.

Tragende Innenwände / Stützen
Stahlbeton, gestrichen oder gespritzt bzw. Kalksandsteinmauerwerk, nach Angaben Statik.

Nichttragende Innenwände
Mauerwerk, Gipswände oder Trockenbau, nach Angaben Statik, Bauphysik und Architektur, gestrichen oder gespritzt.

Decken / Unterzüge
Stahlbeton mit Unterzügen nach Angabe Statik, gestrichen oder gespritzt.

Dämmung
Decke unter beheiztem Bereich, mit sichtbarer Flankendämmung/Dämmung, nach Wärmeschutznachweis. Die Wände zwischen Treppenraumkern und Kellergeschoss und die erdberührten Wände des Treppenhauskerns werden ebenfalls nach Wärmeschutznachweis gedämmt.

Türen
Stahlzarge mit lackierten Stahltüren gem. Brandschutzkonzept.

Fenster
2-Scheiben-Isoliergläser mit Kunststoffrahmen, falls erforderlich. 3-Scheiben-Isoliergläser mit Kunststoffrahmen nach Angabe Wärmeschutz.

Lichtschächte
aus Kunststoff oder Beton (falls erforderlich Druckwasserdicht).

1.2 Erd-/Obergeschosse / Souterrain Wohnungen

Tragende Wände
Kalksandsteinmauerwerk und/oder Stahlbeton gem. Statik.

Nichttragende Wände
Vollgipsdielen, mindestens d = 10 cm oder Trockenbau-Systemwände, doppelt beplankt, mindestens d = 10 cm, mit Mineralwolle zwischen den Tragständern.

Schächte / Vorsatzschalen
Vollgipsdielen oder Trockenbau-Systemwände. Lage und Größe der Schächte/ Vorsatzschalen kann sich im Rahmen der Ausführungsplanung noch ändern.

Decken
Stahlbeton, ggf. mit Unterzügen oder Überzügen nach Angaben Statik.

1.3 Treppenhaus, Treppen

Tragende Wände
Stahlbeton bzw. Kalksandsteinmauerwerk gem. Statik und Bauphysik (Schallschutz).

Treppenläufe
Stahlbeton, schalltechnisch entkoppelt.

Hinweis: Aufgrund der Geometrie des Gebäudes kann es beim Treppenverlauf zu einer Abweichung bzgl. der DIN 18065 kommen.

1.4 Aufzugsschacht

Stahlbeton
Der Schallschutz der Aufzüge, in Ausführung als Anlagen ohne Triebwerksraum, ist gemäß VDI 2566 Blatt 2 (Stand 05/2004) berücksichtigt.

2. Fassaden und Dächer

2.1 Fassaden

Wandfläche
Verkleidung aus mineralischem Putz auf mineralischer Dämmung als Wärmedämmverbundsystem, die Putzflächen werden nach dem Gestaltungskonzept des Architekten beschichtet und gestaltet. Riemchen auf Mineralwolle gemäß Verarbeitungsrichtlinien und Brandschutzanforderungen.

Attika
Zinkblechabdeckungen (nicht vorbewittert) oder Alublechabdeckungen (nicht beschichtet).

Regenentwässerung
Fallrohre aus Zinkblech, Standrohre mit reduz. Einschubende, Dachabläufe und Notüberläufe; Balkone über Bodeneinläufe und Fallrohre.

2.2 Eingänge

Eingangstüren
Aluminiumkonstruktion aus thermisch entkoppelten Profilen, farbig beschichtet nach Gestaltungskonzept. Wärmeschutzverglasung gem. Ansichten + Detailplanung.
Elektrischer Türöffner, Beschläge in Anlehnung an RC 2, Obentürschließer, Türbeschlag und Stoßgriff Edelstahl.

Deckenuntersicht
Putz oder ggfs. gespachtelt und gestrichen, Leuchten nach Lichtkonzept bzw. Gestaltungskonzept.

Briefkastenanlage
Briefkastenanlage im Hauseingangsbereich freistehend im Bereich des Vordachs installiert oder in der Fassade integriert oder im jeweiligen Treppenhaus Foyer installiert, je nach Gestaltungskonzept.

Vordach (falls vorhanden)
Thermisch getrenntes Stahlbetonfertigteil oder Stahl-Glaskonstruktion oder gedämmte Vordachkonstruktion.

2.3 Fenster

Allgemein
Fenster und Fenstertüren aus Kunststoff mit Isolierverglasung gem. Anforderungen EnEV, Farbe und Art nach Gestaltungskonzept. In allen Geschossen Einbruchhemmung durch Pilzkopfverriegelung. Als 2. Rettungsweg angesetzte Fenster/ Terrassentüren sind hilfsmittelfrei öffenbar.
Drehkipp-Beschlag gem. Grundrisskonzept, Bänder sichtbar. Fensterelemente mit Brüstung erhalten innen eine Innenfensterbank aus Naturstein nach Gestaltungskonzept, ausgenommen hiervon sind geflieste Bereiche. Beschläge Edelstahl Typ Hoppe Amsterdam oder gem. Leitdetailkonzept.
Außenfensterbank Aluminium, pulverbeschichtet oder aus Titanzink mit Antidröhnbeschichtung, Farbe nach Gestaltungskonzept, keine von oben wetterbeaufschlagten Fugen.

Ausgänge zu Balkonen, Loggien und Terrassen nahezu schwellenlos (Aufkantungshöhe max. 2 cm) und außenliegender Entwässerungsrinne. Die Dachdeckerrichtlinien werden in diesem Bereich nicht eingehalten.

In Bereichen mit Badenwannen vor den Fenstern kommen Kipp-vor-Dreh-Beschläge aus Sicherheitsgründen zur Ausführung. Die Öffnung der Fenster ist in diesen Bereichen nur für Reinigungszwecke erlaubt.

2.4 Sonnenschutz

An allen Fenstern und Fenstertüren der Wohnungen elektrisch betriebene Rollläden aus Kunststoff, Farben nach Gestaltungskonzept. Zur Erfüllung des Brandschutzes werden zusätzlich Rollläden für Fenster/Türen die als 2. Rettungsweg angesetzt sind, mit einer manuellen Handkurbel o. glw. (Notraff o. ä.) ausgestattet. Falls erforderlich: Sonnenschutzverglasung nach Angaben der Bauphysik.

2.5 Balkone

Balkone
Stahlbeton, gestrichen, Farbe nach Gestaltungskonzept, thermisch getrennt nach Angaben der Bauphysik

Geländer / Geländerelement
Rahmenkonstruktion mit Füllstaben (Rund- oder Flachprofil) aus Stahl feuerverzinkt und beschichtet nach Gestaltungskonzept. In Teilbereichen ebenfalls mit massiver Brüstung gem. Architektur.

Bodenbelag
Sichtbetonoberflächen, Beton-/Werksteinplatten, Format 30 × 30 bis 60 × 30, nach Gestaltungskonzept, auf Stelzlagern oder Splittbett nach Erfordernis Brandschutz.

Entwässerung
Über Bodenabläufe und teilweise außenliegende Fallrohre. Notüberläufe sind zum Teil als Speier vorgesehen. Alle Abläufe sind revisionierbar. Französische Balkone erhalten keine Entwässerung.

2.6 Dachterrassen

Brüstungen
teilweise massive Brüstung mit Zinkblechabdeckungen (nicht vorbewittert).

Geländer / Geländerelemente
Geländer als Stahlkonstruktion, feuerverzinkt und beschichtet. Füllung Rund und/oder Rechteckstab, nach Gestaltungskonzept. Bei nebeneinander liegenden Dachterrassen ist der Sichtschutz aus einem Metallrahmen mit einer Füllung nach Gestaltungskonzept des Architekten.

Bodenbelag
Betonplatten auf Splittbett oder Stelzlagern nach Erfordernis Brandschutz. Dachterrassen erhalten bei schallschutztechnischem Erfordernis zusätzlich eine trittschallverbessernde Dämmbahn bzw. Trittschallschutzdrainmatte zu der darunter liegenden Wohneinheit.

Entwässerung
Entwässerung der Dachterrassen mittels Attikaabläufen und außenliegenden Fallrohren (mit Revisionsöffnungen) aus Zink. Notüberläufe sind als Speier vorgesehen. Entwässerungsrinnen vor Fenstertüren mit Gitterrostabdeckung, Stahl feuerverzinkt.

2.7 Dachflächen

Dachkonstruktion
Stahlbetondecke mit Dämmung und Abdichtung als Warmdachkonstruktion nach DIN und Dachdeckerrichtlinien.

Dachbeläge
Teilweise extensive Begrünung, in Rand- und Teilbereichen Kiesschüttung als Abstrahlschicht.

3. Ausbau Allgemeinbereiche

3.1 Keller / Müllraum / Fahrradabstellraum

Bodenaufbau
Betonboden, abriebfest, kunststoffvergüteter 2K-Anstrich auf Epoxibasis.

Kellertüren
Stahlblechtüren grundiert und lackiert. Ausführung gemäß den behördlichen Vorschriften, insbesondere bzgl. brandschutztechnischer Anforderungen nach HBO (Hessischer Bauordnung), GaV (Garagenverordnung Hessen) und nach Angaben Bauphysik.

Einzelkeller Trennwände
Wandsysteme aus Metall bzw. Wände aus Mauerwerk entsprechend der Ausführungsplanung.

3.2 Tiefgarage

Bodenaufbau
Stahlbeton mit tiefgaragengeeignetem Beschichtungssystem. Farbige Markierung zwischen den Einstellplätzen. Die Tiefgarage wird gefällelos ausgebildet, es kann entsprechend zu Pfützenbildungen z. B. durch abtropfendes Tauwasser von PKWs kommen.

Wand
Beton bzw. Mauerwerk, weiß gespritzt. Teilweise mineralische Dämmung mit Sichtkanten.

Decke
Beton, weiß gespritzt. Teilweise mineralische Dämmung mit Sichtkanten.

Zugänge
Über Schleusen direkte Zugänge in die Kellergeschosse der Treppenhäuser.

Ein- und Ausfahrten
Tiefgaragengittertor oder Kipptoranlage elektromotorisch betrieben mit Lüftungsöffnungen. Ausrüstung mit Selbstschließnachlaufautomatik. Öffnung des Garagentors von außen mittels Funksendern, von innen automatisch. Nach Bedarf Signalanlage im Bereich der Ein- und Ausfahrt zur Regelung des Gegenverkehrs. Winterräum- und Streudienst durch die Eigentümer/Hausverwaltung.

3.3 Eingangsbereiche und Treppenhäuser

Wand
Stahlbeton oder Kalksandsteinmauerwerk, mit Dünnlagenputz versehen oder gespachtelt bei Fertigelementen, Oberflächenqualität Q3 und gestrichen, Farbe nach Gestaltungskonzept.

Decke
Stahlbeton, mit Dünnlagenputz versehen oder gespachtelt, Oberflächenqualität Q3 und gestrichen, Farbe nach Gestaltungskonzept.

Fußboden
Fliese oder Naturstein nach Gestaltungskonzept,
Fußabstreifer vor Wohnungstüren: Fußmatte in Edelstahlrahmen (ca. 40 × 60 cm) bodenbündig eingelassen.
Fußabstreifer im Eingangsbereich (innen): wetterfeste Eingangsmatte in Schmutzfangwanne, bodenbündig eingelassen.

Sockel
Sockel wie Fußboden nach Gestaltungskonzept.

Treppenbelag
Tritt- und Setzstufen nach Gestaltungskonzept.

Treppenlauf unterseitig
Verputzt, bzw. gespachtelt, gestrichen, Farbe nach Gestaltungskonzept.

Handlauf und Geländer
Geländer Stahl farbig gestrichen nach Gestaltungskonzept, Handlauf nach Gestaltungskonzept.

Klingelanlage
Zentrale digitale Klingel an den Durchgangstoren zum Innenhof. Zweites nicht digitales Klingeltableau mit Namensschild und Kamera an den jeweiligen Häusern/Hauseingangstüren. Ausführung nach Gestaltungskonzept.

Treppenhäuser
Teilweise kann es zu einer Abweichung der DIN 18040-2 hinsichtlich der Treppenläufe kommen.

3.4 Personenaufzüge (maschinenraumlos)

Mindestabmessungen
Türbreite mind. 90 cm im Lichten. Aufzugsmaße gemäß Architektur.

Wandbekleidung
Aus Edelstahl oder farbigem Glas nach Gestaltungskonzept, Rückwand Spiegelfläche, Handlauf nach Gestaltungskonzept.

Fußboden
Identisch wie im Treppenhaus (Erdgeschoss).

Decke
Nach Gestaltungskonzept.

Tür
Schacht- und Kabinentüren Teleskopschiebetür, innen und außen Edelstahl. Laibung verputzt und gestrichen bzw. nach Gestaltungskonzept.

Bedientableau
In den Aufzugskabinen nach Gestaltungskonzept mit Notrufeinrichtung.

Beleuchtung
In Decke oder Seitenwand integriert.

4. Ausbau Wohnungen

4.1 Allgemein

Wohnungseingangstür
Holztürblätter mit Stahlumfassungszargen mit dreiseitig umlaufender Anschlagsdichtung und unten absenkbarer Bodendichtung für Schallschutz. Mit Spion. Oberfläche nach Gestaltungskonzept.

Türbänder und Beschläge aus Edelstahl passend zu den Beschlägen der Innentüren. Profilzylinderschloss mit Sicherheitsbeschlag, gleichschließend mit Hauseingang, Kellerzugängen und Kellertüren.

Decke
Stahlbeton, Oberflächenqualität Q3 und weiß gestrichen. In den Bädern Feuchtraum geeignet.
In Teilbereichen GK-Abhangdecke gemäß Grundrissplanung. Die Lichte Raumhöhe kann sich in diesen Bereichen von angrenzenden Räumen unterscheiden.

Wand, tragend
Stahlbeton/KS-MW mit Dünnlagenputz versehen, Oberflächenqualität Q3 mit Malervlies tapeziert und weiß gestrichen. In den Bädern Feuchtraum geeignet.

Wand, nichttragend
Vollgipsdielen, mindestens d = 10 cm oder Trockenbau-Systemwand, doppelt beplankt, tapezierfähiger Untergrund, Oberflächenqualität Q3 mit Malervlies tapeziert und weiß gestrichen. In den Bädern Feuchtraum geeignet. Sichtbare Bewegungsfuge zum Rohbau, elastischer Anschluss zum Rohbau gem. DIN 4103, Teil 2.

Bodenaufbau alle Räume
schwimmender Estrich mit Fußbodenheizung jedoch nicht unter Dusche und/oder Badewanne, Verbundabdichtung.

Bodenbelag
(ausgenommen Bäder und Hauswirtschaftsraum)
Fertigparkett Eiche Natur, versiegelt, für Fußbodenheizung geeignet. Materialpreis ohne Sockelleiste 25 Euro/m² als Verbraucherendpreis. Sockelleiste Holz nach Gestaltungskonzept.

Innentüren
Röhrenspantüren. Oberfläche weiß lackiert oder beschichtet, mit Holzumfassungszarge, Höhe ca. 2,11 m.

Beschläge Edelstahl Design Hoppe Amsterdam mit Rosetten oder gem. Leitdetailkonzept.
Unterschnitt nach Angabe TGA.

4.2 Gäste-WC (sofern vorhanden)

Wandbekleidung
Im Bereich Waschtisch/WC-Vorwandinstallation, einseitig doppelt beplankt oder mit Vollgipsdielen abgemauert. Auf den Wänden mit Sanitärobjekten Fliesen nach Gestaltungskonzept und Bemusterung, Format 30 × 60 cm, Oberkante ca. 1,20 m. Fugenfarbe passend zur Fliese. Materialpreis 25 Euro/m² als Verbraucherendpreis.

Bodenbelag
Fliesen nach Gestaltungskonzept und Bemusterung, Format 30 × 60 cm, Fugenfarbe passend zur Fliese. Materialpreis 25 Euro/m² als Verbraucherendpreis.

Klosett
Tiefspülklosett Villeroy & Boch Architektura, wandhängend, Unterputz-Spülkasten, Betätigungsplatte weiß, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung.

Waschtisch
Fabr. Villeroy & Boch Subway, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung

Sanitärarmaturen
Einhebelwaschtischarmatur Fabr. Grohe, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung.

4.3 Badezimmer

Wandbekleidung
Im Bereich Waschtisch/WC-Vorwandinstallation, einseitig doppelt beplankt oder mit Vollgipsdielen abgemauert. Auf den Wänden mit Sanitärobjekten Fliesen nach Gestaltungskonzept und Bemusterung, Format 30 × 60 cm, Oberkante ca. 1,20 m, im Bereich der Dusche mindestens Tür hoch. Fugenfarbe passend zur Fliese. Materialpreis 25 Euro/m² als Verbraucherendpreis.

Bodenbelag
Fliesen nach Gestaltungskonzept und Bemusterung, Format 30 × 60 cm, Fugenfarbe passend zur Fliese. Materialpreis 25 Euro /m² als Verbraucherendpreis

Klosett
Tiefspülklosett Villeroy & Boch Omnia architektura, wandhängend, Unterputz-Spülkasten, Betätigungsplatte weiß, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung.

Waschtisch
Fabr. Villeroy & Boch Subway, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung

Dusche (sofern vorhanden)
Bodengleich (gefliest), einschl. Duschsystem bestehend aus Überkopfbrause, Brauseschlauch, Handbrause und Duschstange, Armaturen Grohe nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung. Größe nach Planung der Architekten. Im Bereich der Duschen wird keine Fußbodenheizung verlegt. Abdichtung sämtlicher Boden- und Wandbeläge als Verbundabdichtung.

Badewanne (sofern vorhanden)
Weiß, Ideal Standard Hotline Neu Duo Badewanne weiß, einschl. Brauseschlauch, Handbrause und Brausehalter, verchromte Wannenfüll- und Brausegarnitur Fabr. Grohe, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung, Größe nach Planung der Architekten.

Heizung
Fußbodenheizung nach Angabe TGA und zusätzlicher Handtuchheizkörper

Sanitärarmaturen
Einhebelwaschtischarmatur Fabr. Grohe, nach Gestaltungskonzept bzw. Bemusterung.

Anschlüsse
Soweit vorhanden: Wasser- und Abwasseranschluss für Waschmaschine sofern nicht im Hauswirtschaftsraum oder im Keller. Aufstellräume für Kondenstrockner geeignet.

4.4 Küche

Wand, nichttragend
Verstärkungstraversen für Befestigung schwerer Oberschränke gemäß Planung des Architekten.

Gebäudetechnik
Rohinstallation als Unterputzinstallation. Schnittstelle fertig montierte Eckventile. Aufputzinstallation ab Schacht durch Erwerber.

4.5 Hauswirtschaftsraum (soweit vorhanden)

Bodenaufbau
Schwimmender Estrich.

Bodenbelag
Fliesen nach Gestaltungskonzept und Bemusterung, Format 30 × 60 cm. Fugenfarbe passend zur Fliese, Materialpreis 25 Euro/m² als Verbraucherendpreis. Anschluss an Bodenbelag mit Sockelfliesen.

Anschlüsse
Soweit vorhanden: Wasser- und Abwasseranschluss für Waschmaschine. Gegebenenfalls Aufstellbereich für Kondenstrockner geeignet.

5. Elektroinstallation

5.1 Allgemein

TV-Anlage / Telekommunikation
Verkabelung aller Wohnungen für Kabelfernsehenempfang unabhängig für jede Wohnung. Nicht enthalten sind entsprechende Endgeräte zum Empfang. Die Verkabelung bis zu den TV-Dosen innerhalb einer Wohnung ist inbegriffen.

Fundamenterder
Der Fundamenterder wird ausgeführt gemäß DIN 18014 unter Berücksichtigung der Betonqualitäten (WU-Beton) Dehnungsfugen und Einzelfundamenten.

Übergabepunkte
Die Übergabepunkte für die Stromversorgung und den Telefonanschluss werden im Hausanschlussraum hergestellt.

Elektrozähler
In den Hausanschlussräumen werden die Elektrozähler nach TAB des VNB ausgeführt.

Folgende Zähler werden mindestens vorgerüstet:

- 1× Zähler pro Wohnung
- 1× Zähler für die Allgemeinbereiche einschließlich Aufzug pro Haus
- 1× Zähler für die Tiefgarage
- 1× Zähler Heizung/Warmwasser pro Heizzentrale
- 1× Zähler für die Außenanlagen soweit nicht dem Haus zugeordnet

Weitere Zähler nach Abstimmung.

In den Zählerverteilungen wird für die Einspeisung ein 4-poliger Überspannungsschutz Typ 1 (Grobschutzschutz) eingebaut. Alle nach gelagerten Verteilungen erhalten einen 4-poligen Überspannungsschutz Typ 2 (Mittelschutz). Somit kann nach Bedarf der Feinschutz in der Wohnung durch den Erwerber einbaut werden.

Erschließung der Wohnungen
Jede Wohnung erhält eine Zuleitung für TV (Unity Media), Telefon (Telekom) und Strom.
Die Wohnung erhält eine Unterputzverteilung für Hohlraumeinbau als 4-reihiger Verteiler mit Türe zur Ausführung. Hier werden die Sicherungen, Fehlerstromschutzschalter etc. eingebaut. Für den Bereich Multimedia wird ein Verteiler gleicher Baugröße ausgeführt.

Die Ausführung erfolgt systemmäßig in Verbindung mit dem Heizkreisverteiler für die Fußbodenheizung.

Hauseingänge
Wand- oder Deckenleuchte. Geschaltet über eine Astro-Zeitschaltuhr. Sprechanlage mit Kamera und Klingeldrücker in separater Ausführung installiert, entweder in den Hauseingangstüren, Briefkastenanlagen oder im Bereich des Hauseingangs, mit elektrischem Türöffner.

Die zwei Zugangs-Tore zu den Innenhöfen von der Ludwigstraße und Luisenstraße erhalten ein digitales Klingeltableau zum Öffnen während der Nachtstunden.

Fabrikat: Gira, Siedle, SKS oder gleichwertig.

Allgemeinräume, Tiefgarage, Keller und Flure im Keller
Alle Technik- und Nebenräume im UG sowie die Tiefgarage erhalten zur Beleuchtung Leuchtstoffleuchten mit EVG als Langfeldleuchte mit klarer Wannenabdeckung, in der Tiefgarage geschaltet über Präsenzmelder.

Die Flure für die Mieterabstellräume im UG erhalten Oval-Anbauleuchten (s. g. Schiffsarmaturen) Geschaltet über Präsenzmelder.

Ausstattung Treppenhäuser
Präsenzmelder an der Decke. Leuchten mit LED-Leuchtmitteln, zum Bespiel Opalglasleuchte nach Gestaltungskonzept.

Klingeldrücker an jeder Wohnungstüre.

1 Stück Reinigungssteckdose mit Kinderschutz auf jedem Wohnungspodest, beginnend im Kellergeschoss.

Verkabelung für Telefonie
In den Wohnungen werden vom Multimediaverteiler bis zu den jeweiligen Anschlussdosen in den Zimmern TK-Kabel für die Telefonie verlegt.

5.2 Ausstattung Wohnungen

Als Schalterprogramm kommt ein Fabrikat der Firma GIRA E2, reinweiß zur Ausführung.

Nachfolgend ist die Ausstattung beschrieben, wobei aufgrund der Raumnutzung und der Wohnungsaufteilungen, in Abhängigkeit von der Größe und den Räumlichkeiten die Ausstattung differieren kann. Dies gilt auch für die Schaltstellen der Beleuchtungsauslässe. Entsprechend ist die nachfolgende Auflistung exemplarisch für eine 3–4-Zimmer-Wohnung zu verstehen.
Bei Kombination Wohn-/Essbereich können ggf. Anschlüsse für Raumthermostate und Telefondosen reduziert werden

Weitere spezifische Ausstattungen sind ebenfalls dargestellt.

Flur bzw. Eingangsbereich

Videogegensprechstelle	1
Wechselschalter	2
Kreuzschalter	1
Deckenbrennstelle	1–2
Doppelsteckdose	1
Rauchmelder	JA
Thermostat Fußbodenheizung (falls separate Heizschleife vorgesehen)	1

Bad

Serienschalter	1
Wandbrennstelle	1
Deckenbrennstelle	1
Einfachsteckdose	1
Zweifachsteckdose	1
Thermostat Fußbodenheizung	1
Rauchmelder	NEIN
Lüfter	JA

Schlafen

Wechselschalter	2
Kreuzschalter	1
Deckenbrennstelle	1
Einfachsteckdosen	1
Doppelsteckdose	2
Dreifachsteckdosen	1
TV-Dose	1
Thermostat Fußbodenheizung	1
Rauchmelder	JA
Lüfter	NEIN
Telefondosen	1

Abstellraum

Ausschalter	1
Deckenbrennstelle	1
Soweit vorgesehen:	
Zweifachsteckdose (WM + TR)	1
Rauchmelder	NEIN

Hauswirtschaftsraum

Ausschalter	1
Deckenbrennstelle	1
Soweit vorgesehen:	
Zweifachsteckdose (WM + TR)	1
Rauchmelder	NEIN
Lüfter	JA

Gäste-WC

Serienschalter	1
Deckenbrennstelle	1
Wandbrennstelle	1
Einfachsteckdose	1
Rauchmelder	NEIN
Lüfter	JA

Küche

Serienschalter	1
Ausschalter	1
Herddose 400 V	1
Einfachsteckdose	1
Einfachsteckdose Kühlschrank	1
Einfachsteckdose Gefrierschrank	1
Einfachsteckdose Mikrowelle	1
Einfachsteckdose Spül-maschine	1
Einfachsteckdose Dunstabzugshaube	1
Zweifachsteckdose H = 1,15 m	2–3
Deckenauslass	1
Geschaltete Einfachsteckdose für Beleuchtung Oberschränke	1
Rauchmelder	NEIN
Lüfter	JA
Thermostat Fußbodenheizung (falls separate Heizschleife vorgesehen)	1

Wohnen / Essen

Wechselschalter	2
Ausschalter	1
Kreuzschalter (nach Bedarf)	1
Einzelsteckdosen	1
Zweifachsteckdosen	1-2
Dreifachsteckdosen	2-3
Deckenauslässe	2
TV-Dosen	2
Telefondosen	1
Lüfter	NEIN
Rauchmelder	JA
Thermostat Fußbodenheizung	1

Kinder- / Arbeitszimmer

Wechselschalter	2
Deckenbrennstelle	1
Einfachsteckdose	2
Zweifachsteckdose	1
Dreifachsteckdose	1
TV-Dose	1
Telefondose	1
Rauchmelder	JA
Lüfter	NEIN
Thermostat Fußbodenheizung	1

Balkon / Terrasse

Doppelsteckdose	1
Wandbrennstelle	1
Ausschalter beleuchtet innen	2

Keller

Einfachsteckdose	1
Schiffsarmatur Leuchte	1
Ausschalter	1

Anschlüsse für Waschmaschine / Wäschetrockner
- 1 Steckdose 230 V (sep. Stromkreis) für Waschmaschine
- 1 Steckdose 230 V (sep. Stromkreis) für Wäschetrockner

Sonstige spezifische Ausstattungen der Wohnungen
Fenster und Türen werden gemäß den Architektenplänen mit elektrischen Rollläden ausgestattet.
Die Jalousieschalter werden vorrangig im jeweiligen Wohnraum an den dazugehörigen Fenstern installiert.

6. Heizungs- / Lüftungs- / Sanitärinstallation

6.1 Allgemein

Schmutzwasser-Leitungen
Sammelleitungen im Untergeschoss aus muffenlosem SML-Rohr (Gussrohr) mit Revisionsöffnungen. Fallleitungen als schallgedämpftes Kunststoffrohr nach Erfordernis. Sammel- und Einzelanschlüsse in den Wohnungen aus HT-Rohr (Kunststoff).

Warm- und Kaltwasser-Leitungen
Warmwasser-, Zirkulations- und Kaltwassersteigestränge aus Edelstahl-, Kupfer- (in Abhängigkeit von der Wasserbeschaffenheit) oder Kunststoffmehrschichtverbundrohr. Wärmedämmung der Warmwasser- und Zirkulationsleitungen gemäß EnEV. Verteilungsleitungen aus Kunststoffmehrschichtverbundrohr oder PEX-Kunststoffrohr. Dämmung der Kaltwasserleitung gemäß EnEV.

Außenzapfstelle
Terrassen im Erdgeschoss und Dachterrassen erhalten eine frostsichere Außenzapfstelle für Wasser.

Regenwasser-Leitungen
Soweit vorhanden innenliegende Regenwasserfallleitungen aus SML-Rohr (Gussrohr).

Zähleinrichtungen
Pro Wohnung wird ein Kaltwasserzähler und ein Wärmemengenzähler in der Wohnungsstation eingebaut. Lage nach Gestaltungskonzept bzw. TGA. Wärmemengenzähler zentral pro Wohnung. Die Lieferung der beschriebenen Zähleinrichtungen ist nicht im Bestandteil des Leistungsumfanges.

6.2 Heizung und Warmwasserversorgung

Art
Heizungsanlage mit Versorgung über Fernwärme, Aufstellort im Keller.
Fußbodenheizung in allen Wohnräumen. Die Einzelraumregelung in allen Aufenthaltsbereichen erfolgt mittels Raumthermostaten (nach EnEV), mit Ausnahme der Hauswirtschaftsräume oder Flur- und Dielenbereiche. Jede Wohnung erhält einen zugeordneten Heizkreisverteiler.

Warmwasserversorgung
Das Warmwasser wird dezentral in einer Wohnungsstation über einen Plattenwärmetauscher erwärmt. Eine Zirkulationspumpe ist vorgesehen um eine Auskühlung der Warmwasserleitung zu vermeiden. Die Warmwasserleitungen erhalten eine Wärmedämmisolierung gemäß den Angaben der Haustechnik und des Wärmeschutzes.

Der Heizungsverteiler befindet sich in den Wohnungsstationen

Heizkörper
Heizkörper als Plattenheizkörper mit glatter Oberfläche jeweils einer im Kellergeschoss (nur in Treppenhäusern)

6.3 Lüftung

Abluftanlagen
WC- und Badbereiche sowie Hauswirtschaftsräume, Küchen und Kochnischen (soweit vorhanden und technisch notwendig) erhalten dezentrale Abluftanlagen (Einzellüfter). Die Abluft wird über Dach geführt. Die Abluftsteigerohre sind im Bereich der Geschossdecken – mit wartungsfreien Absperrvorrichtungen gegen Brandübertragung (Typ „Wildeboer Topschott“ oder glw.) geplant. Als Abluftventilatoren sind zweistufige Einzelraumlüfter mit 30 m³/h für Grundlastschaltung und 60 m³/h als Bedarfsluftmenge nach DIN 18017-T3 vorgesehen. Die Nachströmung erfolgt über Außenwandluftdurchlässe oder über innenliegende Rollladenkästen entsprechend DIN 1946 Teil 6. Die Nachströmung innerhalb der Wohnung erfolgt mittels Unterschnitt in den Innentüren.

Lüftung Kellerräume
Natürliche Be- und Entlüftung.

Lüftung Tiefgarage
Natürliche Be- und Entlüftung.

7. Außenanlagen

Art
Nach Außenanlageplan gemäß Baugenehmigung bzw. nach Gestaltungskonzept.

Boden
Gartenflächen werden in ausreichender Mächtigkeit mit Oberboden bzw. Substrat (auf der Tiefgarage) versehen, einplaniert und mit Rasen eingesät. In Bereichen von Feuerwehraufstellflächen kann es zu Abweichungen vom Standard kommen.

Bepflanzung
In Teilbereichen nach Außenanlagenplan.

Terrassen
Sichtbetonoberflächen, Beton-/Werksteinplatten, Format 30 × 30 bis 60 × 30, nach Gestaltungskonzept und Bemusterung, auf Splittbett.

Zuwegungen
Nach Außenanlagenplan.

Rettungswege im Außenbereich
Als Zuwegung zu den rückwärtigen mit Leitern der Feuerwehr erreichbaren Stellen werden bei Bedarf dauerhaft hilfsmittelfrei benutzbare Wege ausgeführt.

8. Sonstiges

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Zahlenangaben für die Berechnungsbeispiele kann trotz sorgfältiger Bearbeitung nicht übernommen werden. Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten.

Alle Maße sind Circa-Maße nach gegenwärtigem Planungsstand. Die Flächen der einzelnen Räume sind der Flächenzusammenstellung zu entnehmen. Die tatsächlichen Flächenmaße können bis +/– 3 % abweichen. Es gelten ausschließlich die Bestimmungen des Kaufvertrages sowie die notariell beurkundete Baubeschreibung.

Bei Abweichungen zwischen der Baubeschreibung, Visualisierungen und den Bauzeichnungen ist die Baubeschreibung maßgebend. Die vorstehende Baubeschreibung legt abschließend die Leistung des Verkäufers fest, sofern nichts anderes vereinbart ist. Der Verkäufer behält sich vor, von dieser abzuweichen, sofern Auflagen aus dem Baugenehmigungsverfahren, aus der Statik oder sonstigen Anforderungen von Fachingenieuren ihn hierzu zwingen oder er aufgrund gestalterischer Aspekte oder Schwierigkeiten bei der Lieferung einzelner Materialien dies für erforderlich hält, dies jedoch nur, sofern hiermit keine Qualitätsminderung der Leistung verbunden ist.

Impressum

KONTAKT / VERTRIEB

Hermann Immobilien GmbH
Hauptstr. 47–49
63486 Bruchköbel

Tel.: 06181 97800
info@hermann-immobilien.de
www.hermann-immobilien.de

HERAUSGEBER / BAUTRÄGER

Kondor Wessels
Am Birkengrund GmbH
Kronprinzendamm 15
10711 Berlin

KONZEPT / DESIGN

innovationsraum.de

BILDNACHWEIS

Stock-Fotografie-ID:673967668
Bildnachweis: Kerrick

Stock-Fotografie-ID:595151562
Bildnachweis: courtneyk

Stock-Fotografie-ID:524525552
Bildnachweis: Geber86

Sebastian Bergner

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die vorliegende Broschüre stellt kein rechtsverbindliches Angebot dar. Sie soll als Werbematerial einen allgemeinen Überblick über das dargestellte Produkt verschaffen.

Alle Informationen, Angaben und Darstellungen in dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt ausgesucht und auf ihre Richtigkeit zum Zeitpunkt der Herausgabe überprüft. Eine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität aller Informationen wird nicht übernommen. Änderungen, insbesondere aufgrund behördlicher Auflagen oder Änderungen bzw. aufgrund statischer oder technischer Erfordernisse, bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Das Bild- und Planmaterial (Abbildungen, Visualisierungen, Ansichten, Fotografien, grafische Elemente etc.) dient der vorläufigen Illustration des Vorhabens und ist lediglich beispielhaft zu verstehen. Die in den Plänen und Visualisierungen aufgeführten Grundrissvarianten nebst dargestellter Möblierung sind ebenfalls lediglich beispielhaft und nicht verbindlich. Dies gilt auch für etwaige Flächen- oder sonstige Maßangaben. Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Für die verbindliche und endgültige Festlegung von Art und Umfang der Ausführung und Ausstattung oder sonstiger Eigenschaften ist allein der Kaufvertrag nebst Anlagen maßgeblich.

Eine Haftung für den Eintritt von Kosten-, Ertrags- oder Steuerprognosen oder -erwartungen wird nicht übernommen.

In Erfüllung unserer Informationspflicht nach § 36 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) teilen wir mit, dass wir nicht verpflichtet und nicht bereit sind, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Stand: November 2018

KONDOR
WESSELS